



ZSWF 1.2
12.2
13.2
14.2

KMU-Angehörige antworten auf die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen

(UZ) Zur Auswertung des Referates des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, über „Die Aufgaben der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bei der Vorbereitung des XI. Parteitag“ auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen fand am Montag, dem 4. Februar, eine Beratung der SED-Kreisleitung mit den Sekretären der GO und APO sowie weiteren Parteifunktionären der Kreisparteiorganisation statt.

Leisten Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe

Genosse Erich Honecker weist im Ergebnis einer kritischen Analyse der komplizierten Weltlage und realistischer Beurteilung der Möglichkeiten zu weiteren Fortschritten im Friedenskampf Wege, mit denen jeder Bürger unseres Landes seine Tat zur allseitigen Stärkung des Sozialismus als Tat für den Frieden erbringen kann. Dieser Idee sind auch die Mitglieder der Gewerkschaftswissenschaft verpflichtet.

Zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb auslösen

Mit der unmittelbar bevorstehenden Delegiertenkonferenz der Bezirksorganisation, die Höhepunkt und Abschluss der Gewerkschaftsarbeit bildet, wollen wir neue Initiativen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED auslösen und Entscheidungen dazu treffen, wie die Gewerkschafter in den Bildungs- und Forschungsinstitutionen unseres Bezirks noch effektiver ihren Beitrag zur Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie, insbesondere der ökonomischen Strategie, gestalten können. Hierbei wird uns der von Erich Honecker formulierte Anspruch an die ideologische Arbeit, „den Blick der Menschen dafür (zu schärfen), daß die Kämpfe und Mühen der Alltagsarbeit einen großen, wahrhaft historischen Anlaß, der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Men-

schen, dienen“... Grundorientierung unserer politischen Arbeit sein.

Prof. Dr. GERHARD WÄSCH,
GO Pöhlauitz

Gibt Anleitung für politische Massenarbeit

Mit großem Interesse und voller Zustimmung habe ich die Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen zur Kenntnis genommen.

Sie sind ein weiterer Beweis dafür, mit welcher Kontinuität unsere Partei die auf Friedenssicherung und sozialen Fortschritt angelegte Politik unseres Landes konsequent umsetzt und weiter-

führt. Nach dem 9. Plenum stellt diese Beratung eine weitere, wesentliche Orientierung bei der zielgerichteten Vorbereitung unseres XI. Parteitages dar.

Für mich sind die Ausführungen des Genossen Erich Honecker zu den Problemen der Friedenssicherung, der bevorstehenden Abstimmsverhandlungen zwischen der UdSSR und den USA und zum 40. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus und den daraus abgeleiteten Lehren sowie zu den Problemen des Planes 1985 und der Wettbewerbsführung besonders wichtig, weil sie mir für meine unmittelbare politische Arbeit als BGL-Vorsitzender der Sektion WK und in der Ausbildung der Studenten wesentliche Impulse geben.

Dr. STEFFEN WILSDORF,
GO WK

Berücksichtigen Praxiserfahrungen in Forschung und Lehre

Das Referat des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, über die Aufgaben der Partei bei der Vorbereitung des XI. Parteitages gibt uns Anleitung für die Weiterführung der politisch-ideologischen Arbeit in unseren Parteiorganisationen und Betrieben.

Wir sehen als Genossen in der nächsten Zeit unsere Aufgabe vor allem darin, alle Studenten zu motivieren, mit noch höherem Einsatz daran zu gehen, die von der Partei gestellten Aufgaben zu erfüllen. Das betrifft die Studienarbeit ebenso wie Einsätze in der Volkswirtschaft, z. B. während des Studentensommers.

In der Ausbildung gilt es, von den Anforderungen der über Jahre ausgehenden, die sich aus der ökonomischen Strategie der Partei ergeben. So werden wir insbesondere durch den Erfahrungsaustausch mit der sozialistischen Praxis noch stärker darauf hinwirken, die sich aus der weiteren konsequenten Intensivierung der Volkswirtschaft ergebenden Anforderungen in der Forschungsarbeit und im Ausbildungsprozess zu berücksichtigen.

In persönlichen Gesprächen mit allen Studenten wollen wir erreichen, daß jeder Student aktiv für die Realisierung der durch die Partei gestellten Aufgaben während des Studiums im Rahmen der sechspropagandistischen Tätigkeit eintritt. Unser Bemühen ist auch darauf gerichtet, die besten FDJ-Studenten als Kandidaten für die Partei zu gewinnen.

Doz. Dr. BERND KADEN,
GO Rechtswissenschaft

Kreisdelegiertenkonferenz des Jugendverbandes beriet am Samstag Die FDJler der KMU stehen fest zur Politik der Partei

Anspruchsvolle Ziele im „Thälmann-Aufgebot“ / Weitere drei Jugendobjekte übergeben / Rotes Ehrenbanner an FDJ-GO „Georg Mayer“ verliehen

(UZ) Zu einem Höhepunkt im Leben der FDJ-Kreisorganisation KMU gestaltete sich am vergangenen Sonntag die Kreisdelegiertenkonferenz. Im Auftrag der rund 11.000 FDJler an der KMU berieten die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes, wie sie in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des XII. Parlaments der FDJ im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ ihren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens leisten können.

Herzlich begrüßten die FDJler Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Annelore Klose-Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung; Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaftswissenschaft; Siegfried Kretschmar, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung sowie Panos Kouridis, Vorsitzender des Internationalen Studentenkomitees. Unter den Gästen wollten ferner Parteisekretäre, Sektionsdirektoren, Parteiveteranen und eine Delegation des Wojewodschaftskomitees der ZSMP Wrocław, die der Konferenz eine Grußbotschaft überbrachte.



Dr. Klaus Teichmann verliest den Rechenschaftsbericht der FDJ-Kreisleitung. Foto: MÜLLER

Während der lebendigen Aussprache zogen die Delegierten erste Schlußfolgerungen aus der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen. Im Rechenschaftsbericht der FDJ-Kreisleitung stellte Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär, fest: „Die Jugend der KMU steht fest und unerschütterlich zur Politik unserer Partei und zu unserem Friedensstaat DDR.“ So spiegelt sich die gewachsene Leistungsbereitschaft in einem insgesamt gestiegenen Leistungsniveau wider. 78 Prozent der FDJ-Studenten sind in den wissenschaftlichen Studentenwettstreit einbezogen, die Zahl der Jugendobjekte wuchs auf 85 bei 3170 Beteiligten. „Die Front derer, die sich persönlich engagieren“, betonte Dr. Klaus Teichmann, „ist größer geworden. Sie wollen zu verbreitern ist das Grundanliegen unseres Ernst-Thälmann-Aufgebots.“

Daß sich die Jugendfreunde an der KMU diesem Anspruch verpflichtet fühlen, machte die Diskussion deutlich. So versicherte Andreas Hermann, FDJ-GO „Karl Liebknecht“, Sektion Rechtswissenschaft, daß die Teilnehmer an der Reservistenqualifizierung und ZV-

Ausbildung um höchste Ergebnisse ringen werden. Prof. Dr. Annelore Klose-Berger verwies in ihrem Referat auf die Verantwortung jedes Studenten für sein Studium, wozu ein fester Klassenstandpunkt, der Wille, bewußt politisch Partei zu ergreifen und tief in die Wissenschaft einzudringen sowie die konsequente Nutzung aller Studienmöglichkeiten gehören. Sie übergab an 3 Kollektive weitere Jugendobjekte.

Im Schlußwort verwies Dr. Werner Fuchs, ausgehend von der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der SED-KL darauf, daß sich auch an der KMU die FDJ stets aufs neue als Helfer und Kampferne der Partei bewährt.

Im folgenden formulierte er drei untereinander eng verbundene Aufgaben:

1. Daß die FDJ der KMU der Partei noch wirkungsvoller helfe, alle Jugendlichen zu standhaften Kämpfern für die Sache des Sozialismus und des Friedens, für die Verwirklichung des Programms der SED zu erziehen, die sich durch einen unerschütterlichen sozialistischen Klassenstandpunkt auszeichnen und bei denen Wort und Tat stets eine Einheit bilden;

2. Daß die FDJ der KMU einen noch gewichtigeren Beitrag leistet, damit alle FDJ-Studenten um hohe

Studienergebnisse ringen, die Produktivität ihrer geistigen Arbeit erhöhen und die Besten noch mehr gefördert werden, daß alle Lehrlinge, jungen Arbeiter und Schwestern um höchste Arbeitsergebnisse ringen;

3. daß die Kampfkraft der FDJ-Kollektive weiter gestärkt, daß das Niveau des innerverbandlichen Lebens als Dreh- und Angelpunkt eines einheitlichen und geschlossenen Handelns der FDJler, von denen die Besten auch in Zukunft in unseren Kampfband der Kommunisten aufgenommen werden, weiter ständig erhöht und das geistig-kulturelle und sportliche FDJ-Leben in allen Gruppen noch interessanter und anziehender wird.

Anschließend an seine Ausführungen überreichte Dr. Werner Fuchs an die Freunde der FDJ-GO „Georg Mayer“ der UB ein Rotes Ehrenbanner mit den Bildnissen von Wilhelm Pieck und Ernst Thälmann.

Mit der Annahme des Kampfprogrammes, der Wahl der FDJ-Kreisleitung, der Kreisrevisionskommission und der Wahl der Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz fand die Veranstaltung ihren Abschluß. Dr. Klaus Teichmann wurde erneut als 1. Sekretär gewählt. (Seite 3)

Zum zehnten Mal Ehrenname „Kollektiv der DSF“ verteidigt

(UZ-Korr.) Wenige Monate vor der 40. Wiederkehr des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus kann die DSF-Grundorganisation des Herder-Instituts auf eine erfolgreiche Wettbewerbsbilanz zurückblicken. Ende des Jahres 1984 verteidigten 8 Bereiche der Abteilung Erziehung und Ausbildung jeweils zum 5. bzw. 10. Male in ununterbrochener Folge den Ehrennamen „Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft“. Sie werden dafür mit der DSF-Ehrenplakette ausgezeichnet.

Traditionsgemäß und entsprechend der Richtlinie zur Titelverteidigung war der DSF-Wettbewerb integrierter Bestandteil des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Bereichsprogramme, die jeweils ganz spezifische, abrechenbare Vorhaben zur Festigung und Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion explizit auswiesen, wurden in allen Punkten erfüllt, und es konnten z. T. noch darüber hinausgehende Aktivitäten abgerechnet werden. Vielfältige, ideenreiche Veranstaltungen fanden statt, so z. B. ein Zeichenwettbewerb „Mein Plakat für den Frieden“, dessen beste Arbeiten an der DSF-Wandzeitung des Herder-Instituts ausgestellt wurden.

Vielfältige Aktivitäten vor 40. Jahrestag der Befreiung am Herder-Institut

Das alljährlich am Herder-Institut stattfindende Meeting zum Tag der Befreiung wurde in allen Gruppen durch den Einsatz von Textmaterial vorbereitet und ausgewertet bzw. durch Diskussionen zum Ehrenmal in Berlin-Treptow begleitet. Die Mitarbeiter des Kollektivs diskutierten u. a. über das Buch „Die Wahl“ von Bondarew. Hauptprobleme waren dabei: der Kampf der sowjetischen Soldaten, das Verhältnis der Generationen und die Verantwortung des Künstlers. Informativ waren weiterhin Vorträge von zwei sowjetischen Hochschullehrern zu Problemen der Phrasenlogikforschung im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung.

Auch im neuen Studienjahr soll so gearbeitet werden, daß die Freundschaft zur Sowjetunion bei den Studierenden zu einem Herzensbedürfnis wird. In einer besonderen Veranstaltung wird dabei der 40. Jahrestag der Befreiung gewürdigt.

Vertrauensleutevollversammlung erörterte BKV Gute Ausgangsposition für künftige erfolgreiche Arbeit

(UZ) Rechenschaft über die Erfüllung des BKV 1984 legten am 31. Januar in Anwesenheit des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. S. Thiele, die staatliche Leitung der KMU sowie der Kreisvorstand der Gewerkschaftswissenschaft. Gleichzeitige wurde der Entwurf des BKV 1985, der in den Kollektiven diskutiert worden war und zu dessen Präzisierung zahlreiche Vorschläge eingereicht worden waren, zum Arbeitsdokument erhoben. Mit dem von der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaftsorganisation am 15. Dezember verabschiedeten Wettbewerbsbeschuß und dem Plan 1985 verfügen die gewerkschaftlichen Leitungen und Gewerkschaftsgruppen über verbindliche Grundlagen für ihre eigenverantwortliche Arbeit.

Der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. H. Stein, bezeichnete den BKV als ein

Leitungsinstrument zur Erfüllung wichtiger Aufgaben, das in Einheit mit Plan und Wettbewerbsbeschuß dazu beiträgt, solche Ergebnisse zu erzielen, wie sie die KMU im 33. Jahr des Bestehens der DDR abrechnen konnte und die mit der Verteilung des Karl-Marx-Ordens gewürdigt wurden. Jetzt gelte es, mit den neuen Verpflichtungen, wie sie in Auswertung des 9. Plenums von den Kollektiven übernommen wurden, den 40. Jahrestag der Befreiung und den XI. Parteitag der SED in würdiger Form vorzubereiten.

Der 1. Prorektor ging, wie auch der stellvertretende Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaftswissenschaft, Dr. H. Hartung, detailliert auf Problemkreise des BKV ein, wobei eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden konnte. (Lesen Sie auch Seite 2)

Minister Höpcke sprach vor leitenden Kadern



(UZ) Aktuelle Probleme der Kulturpolitik der Partei standen im Mittelpunkt eines Vortrages, den der Stellvertreter des Ministers für Kultur, Klaus Höpcke, am 30. Januar im Zyklus leitender Kader hielt. Der Redner verwies auf die vielfältigen Aktivitäten und hohen Leistungen, die auf kulturellem Gebiet vollbracht wurden, und welche Aufgaben künftig und insbesondere in Vorbereitung des XI. Parteitages zu lösen sind. Dazu gehören die Erhöhung der Kultur der Arbeit, die weitere Verbesserung der Wohnbedingungen, die stete Anhebung des Bildungsniveaus und die Schaffung guter Voraussetzungen für Kunstrezeption ebenso wie die Schaffung von Kunstwerken in den verschiedenen Genres, die das Leben im Sozialismus widerspiegeln. Mit großem Interesse nahmen die Anwesenden die Ausführungen zum künstlerischen Gegenwartsschaffen, speziell zur Literatur, auf.

Foto: HFBS

Heute: 3 Wir berichten von der Delegiertenkonferenz der FDJ 4 Zum Thema 6 im Parteijahr 5 Integration und Intensivierung 6 ... denn es steckt ein Meister dahinter ...